

## Rostock verstehen

### Rostock – ein Porträt

*Rostock – wer noch nicht da war, kennt den Namen wenigstens von der Wetterkarte. Oben rechts. An der Ostsee. Als Hafen für Kreuzfahrtschiffe und Austragungsort des Windjammertreffens Hanse Sail hat sich die Stadt einen Namen gemacht. Manch einer kennt auch die Krimreihe Polizeiruf 110, deren actiongeladene Rostocker Episoden für hohe Einschaltquoten sorgen. Ein anderer ist Fan des Fußballclubs Hansa Rostock. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist eine lebendige und moderne Stadt, die ihre hanseatische Tradition bewahrt hat und heute das maritime Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns ist.*

*Vorseite: Blick über die Warnow auf Altstadt und Marienkirche **3***

*Rostock von oben: Aussicht vom Turm der Petrikirche **6***

Mit aktuell rund 210.800 Einwohnern ist Rostock die **größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern** und liegt etwa mittig an der Ostseeküste des Bundeslandes. So sind es ca. 95 km bis nach Schleswig-Holstein und ca. 160 km bis zur polnischen Grenze. Rostock erstreckt sich auf 21 km entlang der **Warnow**. Der Fluss, der entscheidend zur Namensgebung Rostocks beigetragen hat, entspringt ca. 100 km südöstlich der Hansestadt und endet schließlich in Warnemünde. Damit wäre die **Namensgebung** auch schon geklärt: Rostock, slawisch für „Ort der Flussverbreiterung“, und Warnemünde, Mündung des Flusses Warnow in die Ostsee.

Der **alte Kern Rostocks** ist überschaubar – entlang der **Stadtmauer **8**** könnte man die historische Altstadt wohl in einer guten Stunde umrunden. Will man jedoch die gesamte Stadt in ihren heutigen Ausmaßen einmal rundherum erkunden, braucht man ein Auto. Rostock ist recht **weitläufig** und bietet seinen Bürgern damit auch viel Grün und reichlich Platz. Bereits 1940 **Ziel alliierter Bomben-**



**angriffe**, fielen große Teile der Rostocker **Altstadt** Ende April 1942 den Flammen der Brandbomben zum Opfer. Das Bild der Stadt hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg gravierend verändert. Zahlreiche **mittelalterliche Straßenzüge verschwanden** und mit ihnen viele der markanten Giebelhäuser. Nach sowjetischem Vorbild wurde die Lange Straße **15** im Zentrum zum Boulevard ausgebaut. Neue Stadtviertel wuchsen zwischen dem historischen Stadtzentrum und Warnemünde. Während Reutershagen (1951) noch nach dem klassischen Stein-auf-Stein-Prinzip entstand, kam bei den neueren Vierteln, z. B. Südstadt und Lütten Klein, ab den 1960er-Jahren die schnellere und billigere **Plattenbauweise** zur Anwendung. So entwickelten sich neben eingemeindeten kleinen Dörfern neue Wohnsiedlungen. Noch heute wohnt in den einst als Schlafstädte verpönten Neubausiedlungen fast die Hälfte der Rostocker.

Als wichtigste Hafenstadt der DDR zog Rostock immer mehr Menschen an und erreichte Ende der 1980er-

#### KURZ & KNAPP

#### Rostock in Zahlen

- › **Gegründet:** 1218
- › **Einwohnerzahl:** 210.757 (2023)
- › **Bevölkerungsdichte:**  
1162 Einw./km<sup>2</sup>
- › **Fläche:** 181,3 km<sup>2</sup>
- › **Höhe ü. M.:** 13 m
- › **Ortsteile:** 31
- › **Studierende:** ca. 13.000 (2022)
- › **Güterumschlag im Rostocker Hafen:**  
29 Mio Tonnen (2022)
- › **Kfz-Kennzeichen:** HRO

Jahre seinen höchsten Bevölkerungsstand mit 253.000 Einwohnern. Nach der **Wiedervereinigung** erfolgten **umfangreiche Sanierungsarbeiten**, welche nun auch die historischen Gebäude im Villenviertel und in den alten Arbeiterquartieren umfassten und das Antlitz der Stadt wieder zum Strahlen brachten. So finden viele heutige Besucher ihre eher industriell und grau geprägte Vorstellung der Hafen- und Industriestadt überraschend widerlegt und bewundern das harmonisch, farbenfroh und originalgetreu gestaltete Stadtbild.

006ro Abb.: tm



Mit rund 6000 ha Waldfläche ist Rostock ferner einer der größten kommunalen Waldbesitzer Deutschlands. In der **Rostocker Heide** kann man wunderbar Rad fahren, wandern und Pilze sammeln. Die Stadt besitzt **viele Grünflächen** und selbst in den neuen Wohnvierteln wurde auf eine lockere Bebauung mit Stadtteilparks geachtet.

Für die Rostocker sind es nur 20 Min. mit dem Auto oder der Stadtbahn von der Innenstadt bis zum Strand. **Warnemünde**, ein **Ortsteil von Rostock**, hat seine ganz eigene Bekanntheit erlangt und viele halten das Ostseebad für einen eigenständigen Ort. Dieser Anschein wird von den Warnemündern auch gern aufrechterhalten.

So ist Rostock heute eine alte Stadt mit moderner Wirtschaft, eine große Stadt mit viel Platz für seine Bewohner und eine grüne Stadt mit eigenem Seebad vor der Tür.

## Geschichte

Rostock blickt auf mehr als **800 Jahre Stadthistorie** seit seiner Gründung zurück. Bereits vor über 1400 Jahren lebten hier slawische Stämme am Ostufer der Warnow. Sie nannten ihre Siedlung **Roztoc** – „Ort, an dem sich der Fluss verbreitert“ oder „Auseinanderfließen des Flusses“.

Bald drängten deutsche Kolonisten und Eroberer unter **Heinrich dem Löwen** (um 1130–1195) gen Norden und gründeten auf der gegenüberliegenden Uferseite eine Siedlung. Der wendische (slawische) Name wurde übernommen und die Slawen gingen nach und nach in der deutschen Bevölkerung auf. Das **Stadtrecht** nach dem Vorbild Lübecks erhielt dieser neue Ort zu Beginn

des 13. Jh. Somit ist Rostock nach Schwerin die zweitälteste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern.

Als einer der **Mitgründer der Hanse** (s. S. 7) im wendischen Quartier war Rostock ein wichtiger Handelsstützpunkt und tonangebend in puncto Architektur und Politik. Die Stadt wuchs kräftig; bald konkurrierte man mit Wismar und Stralsund um die Vorrangstellung in der Region.

Der **Rostocker Pfingstmarkt** lockte mit seinen Handelsprivilegien seit 1390 jedes Jahr viele Kaufleute aus aller Welt an und füllte die Stadtkasse. So verwundert es nicht, dass hier zu Beginn des 15. Jh. die **erste Universität im Ostseeraum** gegründet wurde. Denn die mächtigen und reichen Kaufleute wollten ihre Stadt nun auch mit Wissenschaft und Forschung schmücken. Trotz beständiger Fehden mit dem Landesherrn, dem **Herzog zu Mecklenburg**, von dem die Stadt nie ganz unabhängig werden konnte, arbeitete man bei der Gründung der Alma Mater Hand in Hand.

Die Stadt war gut befestigt und konnte sich u. a. im **Dreißigjährigen Krieg** (1618–1648) fremder Truppen erwehren. Der Landesherr zeigte mit seinem herrschaftlichen Palais Präsenz in der Stadt und forderte Tribute, aber die Rostocker schafften es auch, ihm viele Privilegien und Vorteile abzutrotzen. Für manche dieser Freiheiten zahlten die Bürger ein stattliches Sümchen. Damit war eine gewisse Unabhängigkeit erreicht, wenn man auch den Lübeckern ihre Reichsfreiheit neidete. In der Stadt forderten bald auch die einfachen Leute mehr Mitsprache, sodass man im 16. Jh. eine erste Bürgervertretung, das sogenannte **Hundertmänner-Kollegium**, einrichtete.

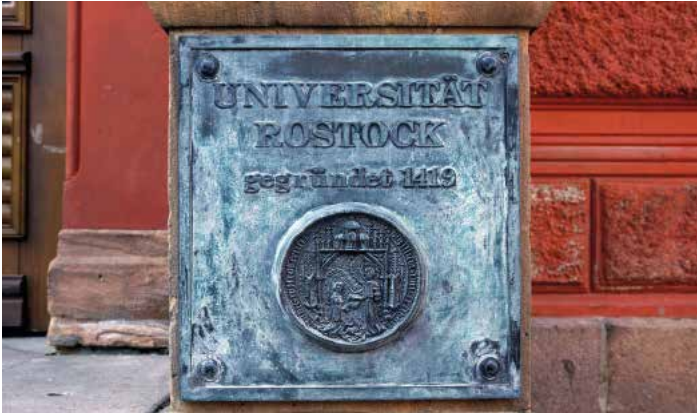
Obwohl Rostock nie das politische Zentrum des Herzogtums Mecklenburg war, spielte die Stadt mit ihrer **Wirtschaftskraft** stets eine gewichtige Rolle. So tagte das **Parlament der Landständischen Union**, eine Art frühdemokratischer Gewaltenteilung zwischen Landesherrn und Klerus, Ritterschaft und Städten, in Rostock. Mit dem **Niedergang der Hanse** im 16. und 17. Jh. schrumpfte die Wirtschaftskraft Rostocks und erlebte erst mit der Industrialisierung einen neuen Aufschwung. Im ausgehenden 19. Jh. lag hier die größte Flotte an Segelschiffen im Ostseeraum an den Kaikanten. Man pflegte Handelsbeziehungen u. a. zum Zaren in St. Petersburg und exportierte hauptsächlich landwirtschaftliche Güter nach Nordeuropa und England. Bekannt wurden die „**Zorenappels**“, Qualitätsäpfel für den russischen Hof. Bald entstanden **große Industrieanlagen**, u. a. die Riedelschen Dachpappenwerke, die Chemiefabrik Witte, die Rostocker Brauerei und auch die Neptun Werft (s. Exkurs „Das industrielle Erbe“, S. 50).

Weniger bekannt ist die Tatsache, dass der Flugzeugingenieur **Ernst Heinkel** (1888–1958) einen großen Teil seiner Entwicklungsarbeit und Flugzeugproduktion seit den 1920er-Jahren in Rostock abwickelte. Diese umfangreiche **Industrie- und Militärproduktion** machte Rostock im **Zweiten Weltkrieg** zum Ziel alliierter Bombenangriffe. Zudem war die Stadt Teil der britischen Flächenbombardements. Die Zerstörungen waren besonders in der Altstadt enorm. In der sich entwickelnden **DDR** wurde Rostock ab den 1950er-Jahren zum **Zentrum der maritimen Industrie und Seefahrt** ausgebaut. Als **Bezirksstadt** (Verwaltungssitz des Bezirks) regier-

te man von hier aus den gesamten Küstenbereich von der Grenze bei Lübeck bis nach Rügen und Usedom im Osten. Stark ausgebaut erreichte die Stadt ihre höchste Einwohnerzahl in den 1980er-Jahren – damals lebten mehr als 250.000 Menschen in Rostock.

Nach der **Wende** musste vieles neu gedacht und geplant werden. Ganze Industriezweige brachen zusammen und fanden nicht immer neue Unterstützung. Die Einwohnerzahl sank, aber die Wirtschaft erholte sich langsam. Zwar entschied man sich 1990 aus historischen Gründen für Schwerin als neue Landeshauptstadt, Rostock etablierte sich aber als **größte Stadt und wirtschaftliches Zentrum in Mecklenburg-Vorpommern**.

- ca. 6.–8. Jh. Nach der Völkerwanderung von Osten her eingewanderte Slawen siedeln am Ufer der Warnow und nennen den Ort Roztoc.
- 12. Jh. Im Rahmen der Ostexpansion dringen deutsche Siedler unter Heinrich dem Löwen ins heutige Mecklenburg vor. 1160 wird Schwerin gegründet.
- 1218 Die deutsche Siedlung Rostock erhält am 24. Juni das Lübische Stadtrecht von Fürst Heinrich Borwin I.
- 1252 Rostock kauft das Waldgebiet östlich der Stadt, heute bekannt als Rostocker Heide.
- 1259 Rostock, Wismar und Lübeck schließen ein Bündnis gegen See- und Landräuber. Der Vertrag gilt als Beginn der Hanse (s. S. 7) in der Region.
- 1265 Die Teilstädte östliche Altstadt, Mittelstadt und Neustadt mit ihren Kirchen und Rathäusern schließen sich zusammen. Das politische Zentrum der Stadt ist nun der Neue Markt 1.
- 1323 Rostock kauft das Fischerdorf Warnemünde zur Absicherung seines Seezugangs.



007ro Abb.: tm

- 1419** Die Universität Rostock wird als erste im Ostseeraum gegründet.
- 1531** Die Reformation hält Einzug in der Hansestadt.
- 1583** Mit der Wahl des Hundertmänner-Kollegiums gibt es in Rostock eine erste Bürgervertretung.
- 1677** Ein verheerender Stadtbrand in der östlichen Altstadt zerstört rund um die Petrikirche **6** mehr als 700 Häuser.
- 1816** Der gebürtige Rostocker Fürst Blücher (s. S. 45) hält nach dem Sieg über Napoleon feierlich Einzug. Er wird erster Ehrenbürger der Stadt.
- 1851** Stapellauf des ersten eisernen Schraubendampfers auf der Werft Tischbein & Zeltz
- 1903** Mit Eröffnung der Eisenbahnfahr-  
linie Warnemünde – Gedser entsteht  
eine deutsch-dänische Verbindung – bis  
heute eine der kürzesten und wichtigsten  
in der Ostsee.
- 1942 u. 1944** Schwere Luftangriffe zer-  
stören Teile der Stadt. Ziel sind auch die  
Heinkel-Werke (s. Exkurs „Das industri-  
elle Erbe“, S. 50).
- 1952** Rostock wird Verwaltungssitz des  
gleichnamigen Bezirks der DDR. 1953  
beginnt der Wiederaufbau und Neubau  
der Langen Straße **15** zur Magistrale.
- 1989** Am 5. Oktober finden erste Demon-  
strationen auf den Straßen von Rostock  
statt. Joachim Gauck engagiert sich in  
der Bürgerbewegung.
- 1994** Der Turm der Petrikirche wird feierlich  
wiederaufgesetzt: Ein Wahrzeichen Ros-  
tocks ist zurück.
- 2012** Ein Rostocker wird Oberhaupt des  
deutschen Staates: Joachim Gauck ist  
Bundespräsident bis 2017.
- 2013** Ein Jahr des Wachstums – Rostock  
hat wieder über 200.000 Einwohner,  
mit 197 Anläufen sind so viele Kreuz-  
fahrtschiffe wie noch nie in Warnemünde  
angekommen und die Übernachtungs-  
zahlen erreichen ebenfalls ein neues  
Rekordhoch.
- 2014** Das Heimatmuseum Warnemünde  
feiert sein 100-jähriges Bestehen.
- 2018/2019** Doppeljubiläum: 800 Jahre  
Stadtrecht (von 1218) und 600 Jahre  
Universität (geg. 1419)
- 2023** Der Warnemünder Leuchtturm **29**  
feiert seinen 125. Geburtstag und ver-  
richtet seinen Dienst wie eh und je.

☒ *Mehr als 600 Jahre alt:  
die Alma Mater von Rostock*